

## WAS IST EINE INVASIVE ART UND GILT DIE CHINESISCHE TEICHMUSCHEL ALS INVASIV?

Eine Zuwanderung fremder Tier- und Pflanzenarten in unsere heimischen Gebiete hat es schon immer gegeben. Dies hat nicht zwangsläufig zur Folge, dass dadurch das bestehende ökologische Gleichgewicht gestört wird. Breitet sich jedoch eine gebietsfremde Art so stark aus, dass Lebensräume, Biotope und heimische Arten durch ihre Ausbreitung gefährdet werden, so spricht man von einer invasiven Art.

Die Chinesische Teichmuschel zählt aufgrund der vorhergehenden Ausführungen zu den invasiven Arten.

## WIE SIEHT DIE CHINESISCHE TEICHMUSCHEL AUS ?

Die Form der Chinesischen Teichmuschel ist rund bis oval mit relativ zentralem Wirbel und abgerundeter Schalenunterseite. Die Muschelschalen sind häufig rötlich-braun gefärbt. Die Art kann eine Länge von über 25 cm erreichen und ist somit die größte Muschelart, die zur Zeit in unseren Gewässern zu finden.



Erwachsene Chinesische Teichmuschel mit einem Jungtier

**Invasive Art - bitte nicht aussetzen!**

## WAS KANN MAN TUN UM DIE VERBREITUNG DER CHINESISCHEN TEICHMUSCHEL ZU VERHINDERN?

- Bitte achten Sie beim Erwerb von Teichmuscheln im Aquaristikhandel oder Internet darauf, welche Muschelart Ihnen angeboten wird. Fragen Sie ggf. bei unklaren Aussagen nach! Nicht selten werden Chinesische Teichmuscheln als heimische Art verkauft!
- Bitte verzichten Sie in Zweifelsfällen auf einen Kauf!
- Bitte verwenden Sie auch für Ihren Gartenteich bevorzugt heimische Muschelarten aus legaler Zucht.
- Das Aussetzen gebietsfremder Arten in die freie Natur ist nicht zulässig und stellt nach den Bestimmungen des Hessischen Fischerei- und des Bundesnaturschutzgesetzes eine Ordnungswidrigkeit dar. Auch die Ansiedlung heimischer Arten darf nur durch Berechtigte erfolgen!

### Bitte beachten Sie:



Die Chinesische Teichmuschel ist nur eine von vielen Zuwanderern in unseren Gewässern, die die natürliche Lebensgemeinschaft stören kann. Auch das Aussetzen von Aquariumpflanzen und gebietsfremden Tierarten (wie z. B. der Rotwangenschmuckschildkröte oder dem Goldfisch) stellen eine Gefährdung für die heimischen Gewässer dar und ist nicht erlaubt!

Weitere Informationen zum Regierungspräsidium Gießen und dem Thema „Invasive Arten“ finden Sie auch unter

[www.rp-giessen.de](http://www.rp-giessen.de)

Regierungspräsidium  
Gießen



# Chinesische Teichmuschel

## Die Verbreitung einer gebietsfremden Teichmuschelart



Regierungspräsidium Gießen  
Dezernat 53.2  
Postfach 21 69  
35531 Wetzlar

Telefon: 0641 303-5552  
Fax: 0641 303-5505

E-Mail: [Jutta.Neumann@rpgi.hessen.de](mailto:Jutta.Neumann@rpgi.hessen.de)

E-Mail: [pressestelle@rpgi.hessen.de](mailto:pressestelle@rpgi.hessen.de)  
Internet: <http://www.rp-giessen.de>



Regierungspräsidium Gießen

## CHINESISCHE TEICHMUSCHEL - EINE GEFAHR FÜR UNSERE HEIMISCHEN GEWÄSSER?

Die Chinesische Teichmuschel (*Sinanodonta woodiana*) ist eine eingeschleppte Teichmuschelart, die sich immer mehr in unseren heimischen Gewässern ansiedelt und durch ihre konkurrierende Lebensweise heimische Muschelarten verdrängt. Es ist davon auszugehen, dass sie eine Verschiebung des Nährstoffgehaltes im Wasser verursacht. Durch die Verdrängung heimischer Großmuschelbestände entzieht sie der Kleinfischart „Bitterling“ die Fortpflanzungsgrundlage.

## WOHER KOMMT DIE CHINESISCHE TEICHMUSCHEL?

Die gebietsfremde Teichmuschelart ist ursprünglich in Südostasien beheimatet. Wahrscheinlich fand die weitere Ausbreitung über Zucht und Handel mit karpfenartigen Fischen nach Europa statt. Hier wurde die Art erstmalig Anfang der 1960er Jahre in ungarischen Fischzuchtbetrieben nachgewiesen, mittlerweile wurde sie in die meisten europäischen Länder verschleppt. In Deutschland gibt es erste Nachweise seit ungefähr der Jahrtausendwende, erstmalig fand man die Chinesische Teichmuschel 2006 auch in Hessen.

## WIE KONNTE SICH DIE CHINESISCHE TEICHMUSCHEL BIS IN UNSERE GEWÄSSER VERBREITEN?

Alle Süßwasser-Großmuschelarten sind bei der Fortpflanzung auf die Mithilfe von Fischen angewiesen. So können die unzähligen winzigen von der Muschel ausgestoßenen Muschellarven ihre Entwicklung nur in den Kiemen oder an den Flossen von ganz bestimmten Wirtsfischen durchlaufen. Die Larven, auch Glochidien genannt, verankern sich im Gewebe des Fisches und entwickeln sich dort zu Jungmuscheln.

Es ist davon auszugehen, dass die erste Ausbreitung der gebietsfremden Art nach Europa in Form dieser Glochidien, die sich in den Kiemen eingeführter asiatischer Gras- und Silberkarpfen befanden, stattfand.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass im Teichfisch- und Aquaristikhandel unbeabsichtigt Chinesische Teichmuscheln als heimische Art deklariert und verkauft werden. Wichtig ist es daher, beim Kauf für den eigenen Gartenteich darauf zu achten, dass es sich bei den angebotenen Teichmuscheln um heimische Arten handelt, wie z. B.:



Große Teichmuschel  
(*Anadonta cygnea*)



Kleine Teichmuschel  
(*Anadonta anatina*),

auch Gemeine oder Entenmuschel genannt

## WELCHE ÖKOLOGISCHEN FOLGEN HAT DIE VERBREITUNG DER CHINESISCHEN TEICHMUSCHEL BEI UNS?

Obwohl die Chinesische Teichmuschel wie alle heimischen Großmuschelarten die wichtige Funktion der Gewässerreinigung übernimmt, ist sie in der Lage, die Nährstoffzusammensetzung des Wassers so zu verändern, dass es zu einer Verknappung des Nahrungsangebotes für heimische Arten kommt.

Zudem zeichnet sich *Sinanodonta woodiana* durch ein schnelles Wachstum und den Auswurf einer sehr hohen Glochidienzahl aus. Damit steht diese Art in starker Konkurrenz zu unseren Muschelarten und verdrängt einheimische Muschelpopulationen.

Die zunehmende Ausbreitung der Chinesischen Teichmuschel hat insbesondere für den Bitterling weitreichende Folgen:



Bitterling

Die europaweit geschützte Kleinfischart benötigt zur Eiablage und Aufzucht seiner Jungfische heimische Großmuscheln. In Ermangelung gebietseigener Muschelarten ist der Bitterling zunehmend gezwungen, seine Eier in die Kiemenräume der Chinesischen Teichmuschel abzulegen. Dort entwickeln sich jedoch nur deutlich weniger Bitterlingseier. Zudem ist *Sinanodonta woodiana* in der Lage, innerhalb kürzester Zeit die eingebrachten Eier wieder auszustoßen. Dies hat zur Folge, dass der Bitterling zunehmend gefährdet ist.